

## Umsetzungsbericht Tul 2007

Interne Maßnahmen (Tul Konzept 3.2)

### 1. Entwicklung der Verfahrenssoftware

#### Einführung Dokumentenmanagementsystem OSECM

Im Januar 2006 erfolgte die Installation des Verfahrens Dokumentenmanagement und Archivierung. Mit dem Bereich der Kasse wurde begonnen. Sämtliche Anordnungen aus CIP Verfahren werden, nachdem die Unterschriften geleistet sind, in der Kasse zusammen mit den jeweiligen Anlagen eingescannt und archiviert. Nach einer Testphase ist die Anordnungsarchivierung zum 31.03.06 in den Echtbetrieb übergegangen.

Ein besonderer Vorteil dieser Lösung ist die einfache und schnelle Recherche auf Anordnungen und Rechnungen. Alle Mitarbeiter, die eine Berechtigung besitzen können diese Recherche nutzen.

Im Anschluss begann die Einführung in die Dokumentenablage (Ablegen der digital erzeugten Dokumente), nach dem für die Stadt Ahrensburg modifizierten KGSt Aktenplan. Der FD I.3 war der Pilotanwender, bevor der gesamte FB I geschult wurde. Die Einführung lief nicht reibungslos ab, da die Abstimmung des Aktenplanes sehr zeitaufwändig war. Der angestrebte Zeitplan musste mehrmals verschoben werden. Zum 24.08.2007 soll der FB I flächendeckend im DMS ablegen. Die Benutzer haben dann auf dem bisherigen Speicherpfad N:\Fachbereiche\FBI nur noch Leseberechtigung.

#### Einführung Ratsinformationssystem Session und Sessionnet

Seit Anfang 2006 ist eine neue Software (Session) für den Sitzungsdienst im Einsatz. Das bisherige Programm Elvira wurde dadurch abgelöst.

Folgende Module sind bei uns im Einsatz:

##### - Sessionnet

Sämtliche Sitzungsinformationen sind für die Bürger (**Bürgerinfo**) und die Ratsmitglieder (**Ratsinfo**) über das Internet zu recherchieren. Für die Mitarbeiter/Innen des Rathauses gibt es das **Amtsinfo**.

##### - Sitzungsgeldabrechnung

Die Sitzungsgeldabrechnung läuft automatisiert ab und es existiert eine Schnittstelle zum Haushaltsprogramm CIP, so dass auch die Buchungen nicht mehr manuell eingegeben werden müssen.

##### - Mandatos - es ist eine Teststellung geplant

Bei Mandatos handelt es sich um eine Lösung für Ratsmitglieder. Es wird vorausgesetzt, dass die Ratsmitglieder über einen Laptop verfügen auf dem diese Software installiert wird. Es besteht dann die Möglichkeit, sich einmal über das Internet sämtliche Sitzungsunterlagen für die anstehende Sitzung herunter zu laden und diese dann Offline weiter zu bearbeiten. Weitere Möglichkeit ist, den Laptop mit zur Sitzung zu bringen und somit ohne "Papier" auszukommen.

Es ist eine Teststellung für das letzte Quartal 2007 geplant.

### Einführung Migewa

Das bisherige Programm für das Gewerbeverfahren Tigris ist ebenfalls im Jahr 2006 (Februar) abgelöst worden. Das Nachfolgeprodukt ist von der Fa. Naviga und heißt Migewa.

Folgende Module wurden beschafft:

- Gewerbe
- Gaststätten
- Makler
- Spielhallen

### Einführung WebGis

Seit März 2007 ist das WebGis Programm Giseye, angeboten durch den Kreis Stormarn, im Einsatz. Sämtliche Geo Daten liegen auf den Servern des Kreises. Über den Internetexplorer kann jeder autorisierte Mitarbeiter/In in den Alk Daten des gesamten Kreisgebietes recherchieren. Weiterhin stehen die deutschen Grundkarten und die topographischen Karten zur Verfügung.

Spezielle Daten wie ALB, Ahrensburger Luftbilder, B-Pläne stehen nur für den Bereich Ahrensburg zur Verfügung.

Baum-, Grünflächen-, Verkehrsschilder und Kanalkatasterdaten liegen bereits digital vor und sollen noch in diesem Jahr in das WebGis eingepflegt werden.

### Inventarisierung

Für die Inventarisierung war bisher ein Access Programm im Einsatz. Jetzt erfolgt die Inventarisierung über das Modul Anlagenbuchhaltung des CIP Programms. Der FD I.3 Tul hat die Altdaten exportiert und die Schnittstelle zu CIP getestet. Von den Inventarsachbearbeitern müssen die Daten nun in eine Schnittstellentabelle überführt werden und dann kann die Übernahme erfolgen.

## **2. E-Government**

Im Bereich E-Government haben sich in Ahrensburg einige Verbesserungen ergeben.

### Einführung und Umsetzung Digant

Die Bundesdruckerei hat unter dem Markennamen DIGANT® ein Verfahren entwickelt, das Meldebehörden die Möglichkeit bietet, Anträge für Reisepässe und Personalausweise in Form elektronischer Datensätze an die Bundesdruckerei zu übermitteln. Dieses Verfahren wurde zum 01.01.2007 bei der Stadt Ahrensburg installiert und in Betrieb genommen. Es wurden dafür spezielle Scanner und Tintenstrahldrucker beschafft.

## e-meld

Die elektronische Übermittlung von Daten an andere Ämter aus dem Verfahren Meso heraus (elektronische Rückmeldung) ist auch seit 2007 in Ahrensburg im Einsatz.

Im Falle eines Umzuges hat sich der Bürger heute nur noch bei der für den neuen Wohnort zuständigen Meldebehörde anzumelden, welche dann eine Rückmeldung an den alten Wohnort sendet. Seit dem 01.01.2007 wickeln die Meldebehörden diese Rückmeldung - auch über Bundesländergrenzen hinweg - ausschließlich elektronisch ab.

Hamburg und Schleswig-Holstein nutzen hierfür eine von Dataport entwickelte gemeinsame Clearingstelle mit einem generischen Nachrichtenbroker für sicheren Nachrichtenaustausch. Für den Nachrichtentransport ist der bundeseinheitliche Kommunikationsstandard OSCI vorgeschrieben. Die Meldebehörden erzeugen lediglich so genannte X-Meld-Datensätze, die dann über die Clearingstelle mit der erforderlichen Sicherheit an die zuständigen Behörden weitergeleitet werden.

Der Broker ist nicht auf die Nutzung als Clearingstelle im Meldewesen beschränkt. Wenn die gesetzlichen Grundlagen geschaffen sind, können auch weitere elektronische Kommunikationen über die Clearingstelle abgewickelt werden. Überall dort, wo Verwaltungen untereinander Nachrichten und Daten austauschen, ist der Nachrichtenbroker als Kommunikator einsetzbar.

Clearingstelle = Zentrale Nachrichtenvermittlung für Hamburg und Schleswig-Holstein

## e-gewerbe

Auskunft aus dem Gewerberegister und Gewerbeanzeige

Der Kreis Stormarn will ein elektronisches Standardverfahren zur Erfassung, Bearbeitung und Weiterleitung von Gewerbe-/Um-/Abmeldung (Gewerbeanzeige), sowie zur elektronischen Recherche im Datenbestand für berechtigte Behörden einführen. Partner des Projektes "e-Gewerbe" sind die Stadt Ahrensburg, die Kreise Stormarn und Segeberg, die Gemeinde Henstedt-Ulzburg, die Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn sowie Dataport. Im Projektverlauf sind noch die Gemeinde Ammersbek und die Stadt Norderstedt hinzugekommen.

Dieses Projekt ist Teil von „e-Region Schleswig-Holstein PLUS“, ein Programm des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr und der Innovationsstiftung Schleswig-Holstein – gefördert von der EU aus den Innovativen Maßnahmen des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) der Generaldirektion Regionalpolitik.

Ziele des Projektes

Innerhalb des Projektes werden im Wesentlichen folgende Ziele verfolgt.

- Verkürzung des Prozesses der Gewerbeanzeige für Wirtschaft und Verwaltung
- Aufbau eines Online-Dienstes zum Gewerberegister
- Aufbau eines einheitlichen konsistenten Datenbestandes als Basis für Gewerbeauskünfte, Statistiken und für Fördermittelentscheidungen- Integration in Geoinformationssysteme

### **3. Entwicklung Hardware und Betriebssystemsoftware**

(Fachdienstinterne Maßnahmen, siehe Tul Konzept 3.3)

#### Migration auf Windows Server 2003

Im Jahre 2006 erfolgte eine Umstellung des Netz- und Server Betriebssystems von Windows NT 4.0 auf das Windows 2003. Die komplette Benutzerstruktur und die E-Mail Verwaltung sind neu erstellt und zusammengeführt worden. Es ist eine einheitliche Gruppenstruktur, das so genannte Active Directory geschaffen worden. Grund dieser Umstellung war das Auslaufen der Betriebssystemsoftware Windows NT 4.0 (Microsoft hat die Pflege eingestellt). Vorteil dieser Migration war und ist, dass die Arbeit der Administration durch diese neue Struktur wesentlich verbessert wurde. Die modernen Verwaltungsprogramme wie z. B. DMS und Session haben eine Schnittstelle zum Active Directory, was eine doppelte Benutzereingabe verhindert.

Die Umstellung ist erfolgreich verlaufen.

#### Serverkonsolidierung

Die Serverkonsolidierung wurde im Jahr 2006 begonnen und dauert noch an. Ziel ist es mit weniger Servern auszukommen. Es wurde ein so genanntes SAN (Storage Area Network) eingerichtet, welches den Servern erlaubt auf ein externes Speicherplattenmedium zuzugreifen welches einfach um weitere Platten vergrößert werden kann.

Zukünftige Serverkonsolidierung wird in der Fortschreibung Tul näher beschrieben.

#### Virtual Private Network - VPN

Die Anbindung der Außenstellen ist überarbeitet worden. Die Verbindung erfolgt jetzt über ein virtuelles Netzwerk. Dazu wurden die bisherigen ISDN Anschlüsse der Außenstellen in ADSL Verbindungen mit Flatrate gewandelt. Die Kosten für diese Telefonanschlüsse haben sich nicht erhöht. Der Vorteil dieser Lösung ist, dass die Außenstellen jederzeit Zugang zum Rathausnetz haben.

Für diese Lösung wurde die vorhandene Software Citrix Metaframe 3 auf die neue Version Citrix Presentation Server 4 aufgerüstet.

In diesem Zusammenhang wurde der Server der FFW Ahrensburg aufgelöst und die Feuerwehrverwaltungssoftware komplett im Rathaus installiert.

#### Neuer Virens Scanner Trend Micro

Der bisherige Virens Scanner von der Fa. NAI war abgelaufen und es sind neue Produkte gesichtet worden. Die Entscheidung fiel für den Virens Scanner von Trend Micro. Dieser Virens Scanner ist genau so leistungsfähig, aber besser zu bedienen.

### Datensicherung

Die Datensicherung ist vereinheitlicht worden, es wird komplett mit dem Produkt Backup Exec. 9.0 gesichert. Des Weiteren ist ein Autoloader beschafft worden. Die Sicherungsbänder müssen nicht mehr täglich gewechselt werden. Um im Schadensfall die Datensicherheit zu gewährleisten soll der Autoloader zukünftig in einem feuersicheren Schrank untergebracht werden.

Das Datensicherungskonzept ist Bestandteil der Fortschreibung Tul.

### Server Wartungsvertrag

Der Wartungsvertrag über Server, Netzwerk und das Betriebssystem ist neu ausgeschrieben und an die Fa. Bechtle vergeben worden.

  
(Köhnke-Treptow)

